



Positive Fondsentwicklung in turbulenten Zeiten

Liebe Leserinnen und Leser,

der März war wieder einmal ein sehr herausfordernder für die globalen Finanzmärkte.

Der Zusammenbruch der US-Amerikanischen Silicon Valley Bank als auch der Schweizer Großbank Credit Suisse haben erneut viel Potenzial für einen Dominosteineffekt offeriert. Glücklicherweise konnten globalumfassende Finanzkrisen verhindert werden.

Im Folgenden ein Rückblick auf die vergangenen Jahre, eine Beschreibung der derzeitigen Situation sowie unser Ansatz, den Fonds in diesen unruhigen Gewässern zu navigieren.

Die Welt in Daueraufruhr

Drei Jahre ist die Welt bereits in einem Daueralarmzustand. So haben wir **seit März 2020 eine Vielzahl an Ereignissen erleben dürfen, die kaum eine andere Zeit mit sich brachte**. So unter anderem:

- Die umfangreichste Pandemie seit über 100 Jahren.
- Eine 4 Billionen schwere US-Dollar Finanzspritze zur Bewältigung der Pandemie in den Vereinigten Staaten von Amerika. Das ist eine Zahl mit 12 Nullen! 4.000.000.000.000!
- Historisch schnelle US-Leitzinssenkungen in Höhe von 1,5 Prozent innerhalb von zwei Wochen während der Pandemie.
- Wenige Monate später dann die mit am schnellsten und stärksten US-Leitzinserhöhungen in der Historie der Zentralbank.
- Die höchste Inflation seit über 40 Jahren.
- Ein Krieg, der womöglich der schlimmste seit dem zweiten Weltkrieg ist.
- Ölpreise, die von Negativ hin zu über 100 US-Dollar pro Barrel in wenigen Monaten schnellten. Gemeinsam mit explodierenden Gaspreisen.
- Ein historisch nahezu einmaliger Crash von Staatsanleihen.

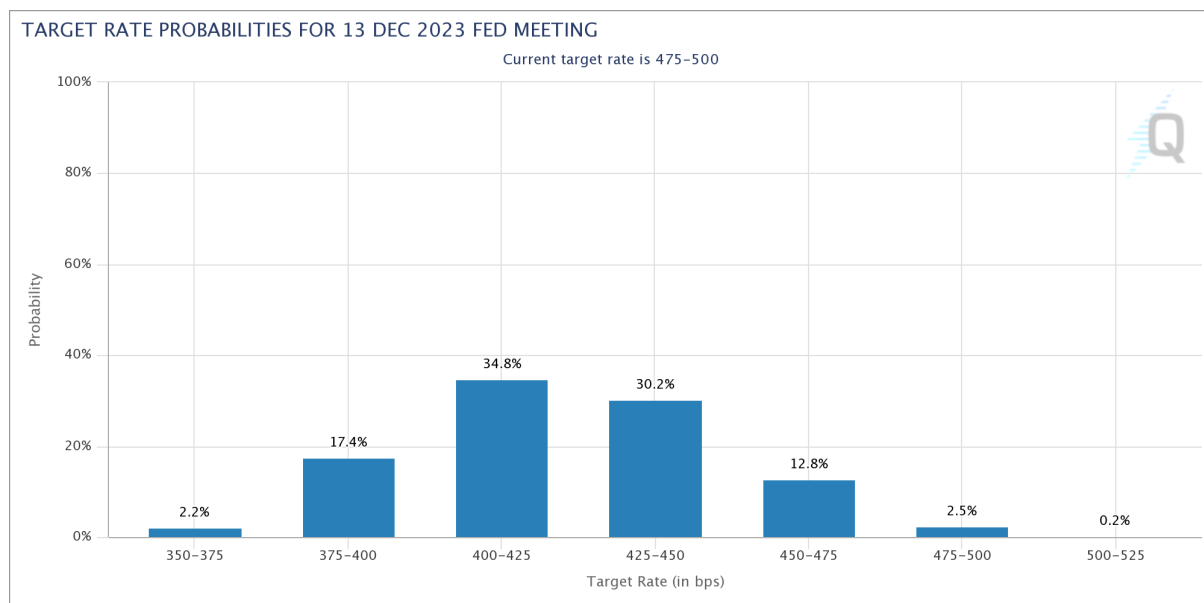
- Der größte Kryptowährungsärenmarkt in der Geschichte.
- Die Insolvenz einer der größten Kryptowährungsbörsen weltweit: FTX.
- Pensionskassen in Großbritannien, die nahezu kollabierten.
- Den historisch vermutlich unerschwinglichsten Immobilienmarkt jemals.
- Banken in den USA als auch Europa, die in Schieflage geraten und gerettet werden müssen.

Wer im Jahre 2020 begonnen hat an den Finanzmärkten zu investieren hat mehr historisch einmalige Ereignisse gesehen als die meisten Investoren mit über 20 Jahren Erfahrung. Damit einhergehend erleben wir kaum dagewesene persistente Volatilität in nahezu allen Vermögenswertklassen.

Der Status-Quo

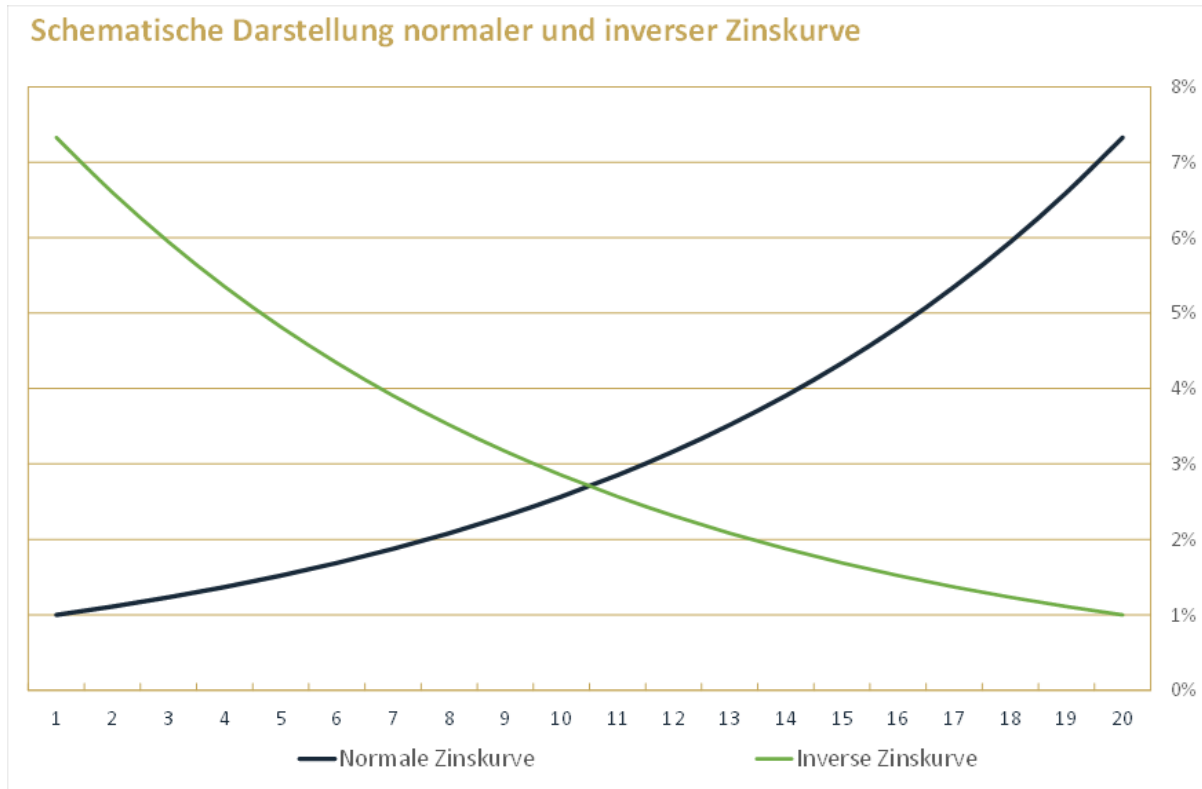
Mit den Ereignissen rund um die Bankenkrise wurde es umso spannender, wie die **jüngste Leitzinsentscheidung der US-Amerikanischen Zentralbank** Mitte März ausfallen würde. Während wenige Tage zuvor noch mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eine Erhöhung um 50 Basispunkte (0,5 Prozent) eingepreist wurden, verringerte sich dies mit den Bankennachrichten rapide. **Am Ende entschied man sich für eine 25 Basispunkteerhöhung.**

Besonders prekär ist jedoch der weitere Ausblick: Jerome Powell hat in seiner Pressekonferenz zum Ausdruck gebracht, dass man zwar datenabhängig entscheiden wird, allerdings **derzeit keinen Raum für Zinssenkungen im laufenden Jahr sehe.** Der Markt scheint dem wiederum wenig Glauben zu schenken und **preist derzeit eine 50 bis 75 Basispunktesenkung ein.**



Der Umstand, dass Zinssenkungen vom Markt eingepreist werden, hat eine Vielzahl von Gründen. **Vornehmlich scheinen die Finanzmärkte von einer anstehenden Rezession**

auszugehen, die die Zentralbank traditionell mit Zinssenkungen bekämpft. Ein sehr deutliches Indiz für eine solche Rezession war in der Vergangenheit die **inverse Zinsstrukturkurve: Ein Phänomen, dass die kurzfristigen Anleihen (z.B. 2-jährige) höhere Renditen abwerfen als die längerfristigen (z.B. 10-jährigen)**. Das ist normalerweise genau umgekehrt, da eine längere Bindung an eine Investition aufgrund der damit einhergehenden Risiken üblicherweise mit höheren Renditen belohnt wird. In diesem Fall werden die kurzfristigen Risiken (anstehende Rezession) jedoch höher eingeschätzt.



Insgesamt halten wir fest, dass es **divergierende Ansichten zu dem weiteren Verlauf der Wirtschaft und der Leitzinsen gibt**. Das bedeutet auch, dass es ein gewisses Enttäuschungspotenzial gibt, falls bestimmte Annahmen nicht eintreten. Daher beobachten wir sehr genau die geo- und fiskalpolitischen Entwicklungen, um Risiken möglichst gering zu halten und zugleich von den volatilieren Kursbewegungen zu profitieren.

Unser Ansatz

Wir berichteten in unserem letzten Newsletter über die Absicherung, die wir in der von uns erwarteten Widerstandsmarke aufgebaut hatten. Zwischenzeitlich haben wir diese **Absicherung mit sehr guten Profit Mitte März wieder abbauen können**. Bislang scheint das der ideale Zeitpunkt gewesen zu sein. Hintergrund für den Abbau der Absicherungsposition waren vornehmlich die im Markt erkennbaren „Flows“, also die Kauf- und Verkaufsbewegungen der vermeintlich größten Marktteilnehmer.

Gemessen an dem Zwischenhoch des S&P 500 Index am 02. Februar 2023, haben wir die zwischenzeitliche Korrektur sehr gut gemeistert: Der S&P 500 hat vom genannten

Zwischenhoch bis zum 29. März ganze 3,6 Prozent verloren. Der Dow Jones ebenfalls 3,9 Prozent und der Russel sogar über 11 Prozent. **Unser Fonds steht dabei sehr viel besser dar mit einer positiven Rendite von 0,5 Prozent** in der I-Tranche.

Das bedeutet, dass wir in der **Zwischenkorrektur deutlich weniger verloren haben als die genannten Indizes**. Gleichzeitig haben wir **seit dem Oktober-Tief 2022 dieselben Indizes deutlich übertroffen**. Seit dem 11. Oktober 2022 konnten wir **18,2 Prozent hinzugewinnen, während der S&P 500 es lediglich auf 12,2 Prozent schafft**. Wir nahmen die Aufwärtsbewegung des Marktes also überproportional mit, während wir die Abwärtsbewegungen des Marktes sehr gut abfedern konnten.

| Asset | Veränderung seit Oktober 2022 Tief | Veränderung seit Februar 2023 Hoch |
|-----------|------------------------------------|------------------------------------|
| Dow Jones | +11,9 % | -3,9 % |
| Nasdaq | +19,0 % | +0,3 % |
| S&P 500 | +12,2 % | -3,6 % |
| Russel | +4,6 % | -11,5 % |
| UM Fund | +18,2 % | +0,5 % |

Quelle: Bloomberg mit Tagesschlusskursen 29.03.2023, Tief der US-Märkte hier 11.10.2022, Hoch der US-Märkte hier 02.02.2023, UMFund hier als I-Tranche

Gegeben der oben beschriebenen Daueraufruhr der Welt und den divergierenden Ansichten bezüglich der weiteren Zinsentwicklung sind wir glücklich, wie sich der Fonds entwickelt. Gleichzeitig arbeiten wir weiter sehr hart daran, diese positive Entwicklung aufrecht zu erhalten. Dabei stellen wir uns **momentan eher defensiv** auf, denn die **volatileren Zeiten werden uns wohl noch weiter begleiten**. Positiv für uns dabei ist, dass wir von einer **gewissen Volatilität am Markt mit unserer Strategie profitieren und auch in Seitwärtsphasen Geld verdienen können**. So konnten wir **selbst im schwierigen Monat März 4,1 Prozent in der I-Tranche hinzugewinnen** (Stand 29.03.2023).

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass wir die letzten Risiken im Markt gut bewältigen konnten und wir sehen **derzeit kaum eine bessere Anlagemöglichkeit als mit unserer defensiven Strategie** einen stetigen Cashflow zu produzieren und damit Rendite zu erwirtschaften.

Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Herzliche Grüße

Dein UM Strategy Fund